

Bereich Reha-Qualitätssicherung, Epidemiologie und Statistik
Deutsche Rentenversicherung Bund
10704 Berlin

Geschäftsbereich:
Sozialmedizin und Rehabilitation

Aktenzeichen:
0430/40-51-20-10

Einrichtung XY
Abt. X
Herr Prof. Dr. med. Mustermann
Postfach 1234
12345 Musterstadt

Ansprechpartner:

Frau Janett Zander
Telefon: 030 865-37600
E-Mail: janett.zander@drv-bund.de

Frau Angela Kranzmann
Telefon: 030 865-39340
E-Mail: angela.kranzmann@drv-bund.de

Sekretariat
Telefon 030 865-32219/-32827
Telefax 030 865-27482

E.xxyy. R: xxxxx F:xy

Datum: Mai 2016

Berichte zur Reha-Qualitätssicherung der Deutschen Rentenversicherung Reha-Therapiestandards Koronare Herzkrankheit – Bericht 2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Schreiben erhalten Sie die aktuellen Ergebnisse zu den Reha-Therapiestandards (RTS) Koronare Herzkrankheit (KHK). In die Auswertungen wurden 33.893 Rehabilitanden der Deutschen Rentenversicherung einbezogen. Für 98 Fachabteilungen lagen im Jahr 2014 mindestens 50 Entlassungsberichte für Rehabilitanden mit einer entsprechenden Diagnose und KTL-Daten vor.

Wir möchten darauf hinweisen, dass dies die letzte Rückmeldung zu den RTS Koronare Herzkrankheit mit der KTL - Version 2007 ist.

~~Hinweis zur QS-Berichterstattung im Jahr 2016:~~

Aufgrund der Einführung des neuen Reha-Entlassungsberichts zum 01. Januar 2015, der Einführung der aktualisierten KTL 2015 und der vollständigen Überarbeitung der Reha-Therapiestandards ergeben sich Veränderungen für die QS-Berichterstattung im Jahr 2016. Der Bericht zur Rehabilitandenstruktur über das Jahr 2015 wird in leicht geänderter Form erstellt und enthält die Daten aus dem neuen Reha-Entlassungsbericht. Der KTL-Bericht über dokumentierte Reha-Leistungen im Jahr 2015 wird deskriptiv ohne Bewertung erstellt. Die Berichte zu den Reha-Therapiestandards 2016 entfallen, da die KTL im Berichtsjahr 2015 gemischt - alte und neue KTL - verschlüsselt werden. Die Neufassungen der RTS wurden im Dezember 2015 unter folgendem Link: www.reha-therapiestandards-drv.de veröffentlicht.

Ein Bestandteil der Rückmeldeunterlagen ist das Datenkorrekturblatt. Wir bitten Sie darum, uns damit Änderungen Ihrer Angaben mitzuteilen.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Susanne Weinbrenner, MPH
Leitende Ärztin & Leiterin des Geschäftsbereiches
Sozialmedizin & Rehabilitation

Weitere Informationen zur Reha-Qualitätssicherung und zur QS-Berichterstattung der DRV finden Sie auf unserer Homepage unter:

www.reha-qs-drv.de

Darüber hinaus finden Sie dort ebenfalls eine Übersicht zu den Fachabteilungsschlüsseln für Rehabilitationseinrichtungen:

www.fachabteilungsschluesel-drv.de

Nähere Informationen zur neuen KTL 2015 erhalten Sie unter:

www.ktl-drv.de

Zudem können Sie sich auf unserer Homepage ausführlich über die Reha-Therapiestandards informieren:

www.reha-therapiestandards-drv.de

Holen Sie sich außerdem die aktuellen Nachrichten des Bereichs Reha-Qualitätssicherung, Epidemiologie und Statistik der DRV Bund in Ihr Postfach und abonnieren Sie unseren elektronischen Newsletter:

www.deutsche-rentenversicherung.de/newsletter

Reha-Therapiestandards Koronare Herzkrankheit Bericht 2016

- **Bericht zur Reha-Qualitätssicherung**
- **Rehabilitation im Jahr 2014**
- **Einrichtung XY**

Ansprechpartner im Bereich 0430 – Reha-Qualitätssicherung, Epidemiologie und Statistik:

Frau Janett Zander

Tel.: 030 - 865 37600
Mail: janett.zander@drv-bund.de

Frau Angela Kranzmann

Tel.: 030 - 865 39340
Mail: angela.kranzmann@drv-bund.de

Sekretariat

Tel.: 030 - 865 32219 / 32827
Fax: 030 - 865 27482

Musterfall

Datenkorrekturblatt

**Bitte bei jeglichen Änderungen
per Fax zurück an Bereich 0430
Telefax: 030 865-79 41012**

Daten Ihrer Fachabteilung für die Reha-QS-Berichterstattung

Sehr geehrte Damen und Herren,

für die QS-Berichterstattung werden im Bereich „Reha-Qualitätssicherung, Epidemiologie und Statistik“ Daten zu den teilnehmenden Fachabteilungen gespeichert. Zu Ihrer Fachabteilung sind die nachstehend aufgeführten Angaben vorhanden. Sollten die Angaben nicht zutreffen, bitten wir um entsprechende Korrektur bzw. Ergänzung. Senden Sie bitte diese Seite per Fax an uns zurück. Bei jeglichen Änderungen informieren wir Ihren zuständigen RV-Träger. Nur mit Ihrer Hilfe ist ein aktueller und korrekter Datenbestand zu realisieren. Vielen Dank!

**Korrekturen/Ergänzungen
(bitte in Druckbuchstaben)**

Name der Fachabteilung:

Einrichtung XY
Abt. X

Leitende/r Ärztin/Arzt:

Herr Prof. Dr. med. Mustermann

Anschrift:

Postfach 1234
12345 Musterstadt

**E-Mail-Adresse der
Klinik:**

**E-Mail-Adresse der
Fachabteilung:**

**E-Mail-Adresse der/s
leitenden Ärztin/Arztes:**

XY

Institutionskennzeichen:

XXXXXXXXXX

**Fachabteilungs-
schlüssel:**

xy

RV-Träger:

xy

QS-Nr.:

xy

Rehastätten-Nr.:

xy

Musterfall

QS-Berichtschronik

Name der Fachabteilung:

Einrichtung XY

Fachabteilungsschlüssel:

0300 - Kardiologie

Für Ihre Fachabteilung sind in den letzten zwei Jahren folgende QS-Berichte erstellt worden:

Peer Review Somatik - Bericht 2015

Versandzeitpunkt: Juni 2015

Entlassungszeitraum: 01.01.2014 - 31.03.2014

Fallzahl: x

Qualitätspunkte: x (n = x)

Rehabilitandenbefragung Somatik stationär - Bericht 2014

Versandzeitpunkt: Mai 2014

Befragungszeitraum: 01.10.2011 - 30.09.2013

Fallzahl: x

Qualitätspunkte Rehabilitandenzufriedenheit: x (n = x)

Qualitätspunkte Subjektiver Behandlungserfolg: x (n = x)

Rehabilitandenbefragung Somatik stationär - Bericht 2015

Versandzeitpunkt: Dezember 2015

Befragungszeitraum: 01.10.2013 - 30.09.2014

Fallzahl: x

Qualitätspunkte Rehabilitandenzufriedenheit: x (n = x)

Qualitätspunkte Subjektiver Behandlungserfolg: x (n = x)

Rehabilitandenstruktur - Bericht 2014

Versandzeitpunkt: Oktober 2014

Entlassungszeitraum: 01.01.2013 - 31.12.2013

Fallzahl: x

keine Qualitätspunkte

Rehabilitandenstruktur - Bericht 2015

Versandzeitpunkt: Oktober 2015

Entlassungszeitraum: 01.01.2014 - 31.12.2014

Fallzahl: x

keine Qualitätspunkte

Reha-Therapiestandards Koronare Herzkrankheit - Bericht 2014

Versandzeitpunkt: November 2014

Entlassungszeitraum: 01.01.2013 - 31.12.2013

Fallzahl: x

Qualitätspunkte Reha-Therapiestandards: x (n = x)

Reha-Therapiestandards Koronare Herzkrankheit - Bericht 2016

Versandzeitpunkt: Mai 2016

Entlassungszeitraum: 01.01.2014 - 31.12.2014

Fallzahl: x

Qualitätspunkte Reha-Therapiestandards: x (n = x)

Sozialmedizinischer Verlauf 2 Jahre nach Rehabilitation - Bericht 2014

Versandzeitpunkt: September 2014
Entlassungszeitraum: 01.01.2010 - 31.12.2010
Fallzahl: x
keine Qualitätspunkte

Sozialmedizinischer Verlauf 2 Jahre nach Rehabilitation - Bericht 2015

Versandzeitpunkt: Juni 2015
Entlassungszeitraum: 01.01.2011 - 31.12.2011
Fallzahl: x
keine Qualitätspunkte

Therapeutische Versorgung (KTL) - Bericht 2015

Versandzeitpunkt: Januar 2015
Entlassungszeitraum: 01.01.2013 - 31.12.2013
Fallzahl: x
Qualitätspunkte Therapeutische Versorgung: x (n = x)

Therapeutische Versorgung (KTL) - Bericht 2015 II

Versandzeitpunkt: November 2015
Entlassungszeitraum: 01.01.2014 - 31.12.2014
Fallzahl: x
Qualitätspunkte Therapeutische Versorgung: x (n = x)

Inhaltsverzeichnis

A	Gesamtübersicht.....	II
B	Erläuterungen zu den Auswertungen.....	X
B.1	Interpretationshinweise	
B.2	Erfassung der Daten zu therapeutischen Leistungen (KTL)	
B.3	Darstellung der fachabteilungsbezogenen Ergebnisse	
C	Fachabteilungsbezogene Ergebnisse.....	1
C.1	Qualitätspunkte	
C.2	Übersicht	
C.3	Evidenzbasierte Therapiemodule	
C.4	Ausgewählte Rehabilitandenmerkmale	

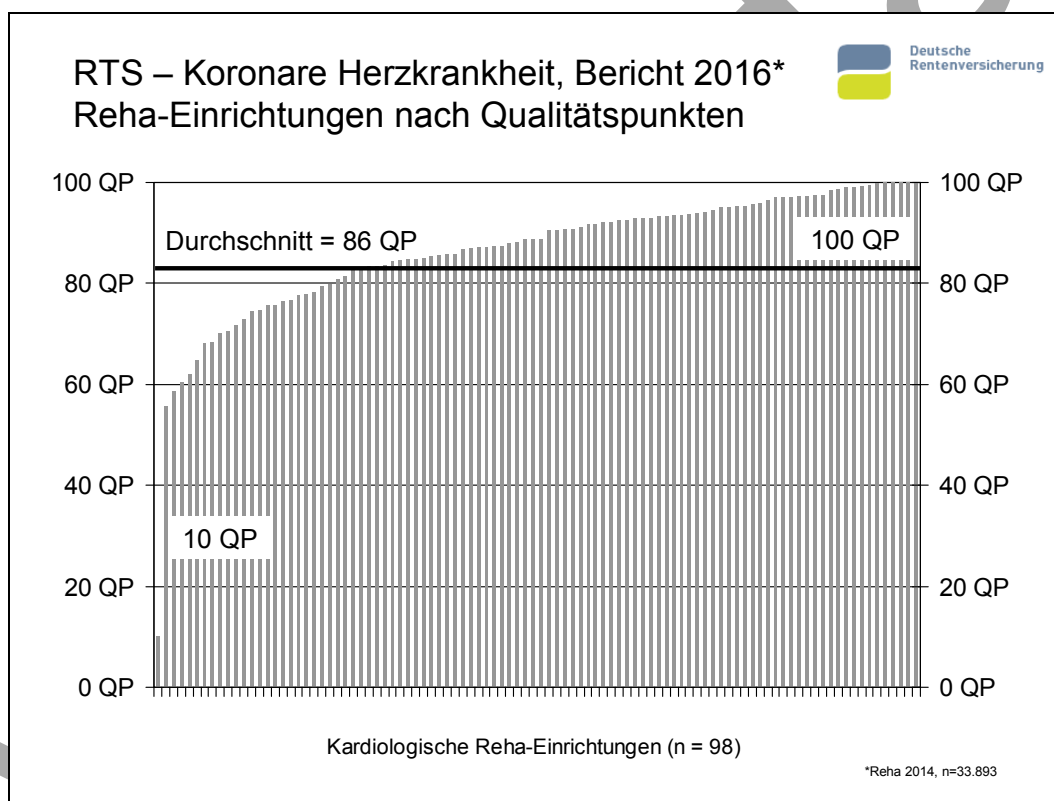
Hinweis: Alle im vorliegenden Bericht verwendeten Personen- und Gruppenbezeichnungen gelten sowohl für Frauen als auch für Männer.

A Gesamtübersicht

Die Auswertungen zu den Reha-Therapiestandards (RTS) Koronare Herzkrankheit (KHK) wurden im Jahr 2010 erstmalig für alle RV-Träger und kardiologischen Reha-Einrichtungen erstellt und versandt. In diese Auswertungen werden stationäre und ambulante – i.d.R. kardiologische – Reha-Fachabteilungen einbezogen, aus denen mindestens 50 Reha-Entlassungsberichte für Rehabilitanden der Deutschen Rentenversicherung mit entsprechenden Diagnosen und KTL-Daten vorliegen.

Für den vorliegenden Ergebnisbericht wurden Fälle ausgewertet, die im Jahr 2014 eine Rehabilitation mit der Erstdiagnose einer Koronaren Herzkrankheit beendeten. Dabei handelt es sich um insgesamt 33.893 Rehabilitanden der Deutschen Rentenversicherung aus 98 Reha-Fachabteilungen.

Abbildung 1:



Dieser Bericht zur Reha-Qualitätssicherung mit den Ergebnissen der Reha-Therapiestandards KHK enthält eine zusammenfassende Darstellung (Abbildung 1) der QS-Ergebnisse mit Qualitätspunkten. Mit dieser Darstellung ist eine Einordnung der Reha- Fachabteilungen in Bezug auf diesen Qualitätsindikator im gesamten Spektrum der kardiologischen Reha-Fachabteilungen, die diesen Bericht erhalten, möglich.

Für die Ermittlung der Qualitätspunkte für eine Fachabteilung werden alle evidenzbasierten Therapiemodule (ETM) gleichgewichtet. Eine unterschiedliche Gewichtung einzelner ETM ist inhaltlich nicht zu begründen. Nur die rehabilitandenbezogen ermittelten Ergebnisse „Mindestanforderung vollständig erfüllt“ und „Mindestanforderung mindestens zu 2/3 erfüllt“ führen zu Qualitätspunkten.

Berichte zur Reha-Qualitätssicherung Reha-Therapiestandards Koronare Herzkrankheit – Bericht 2016

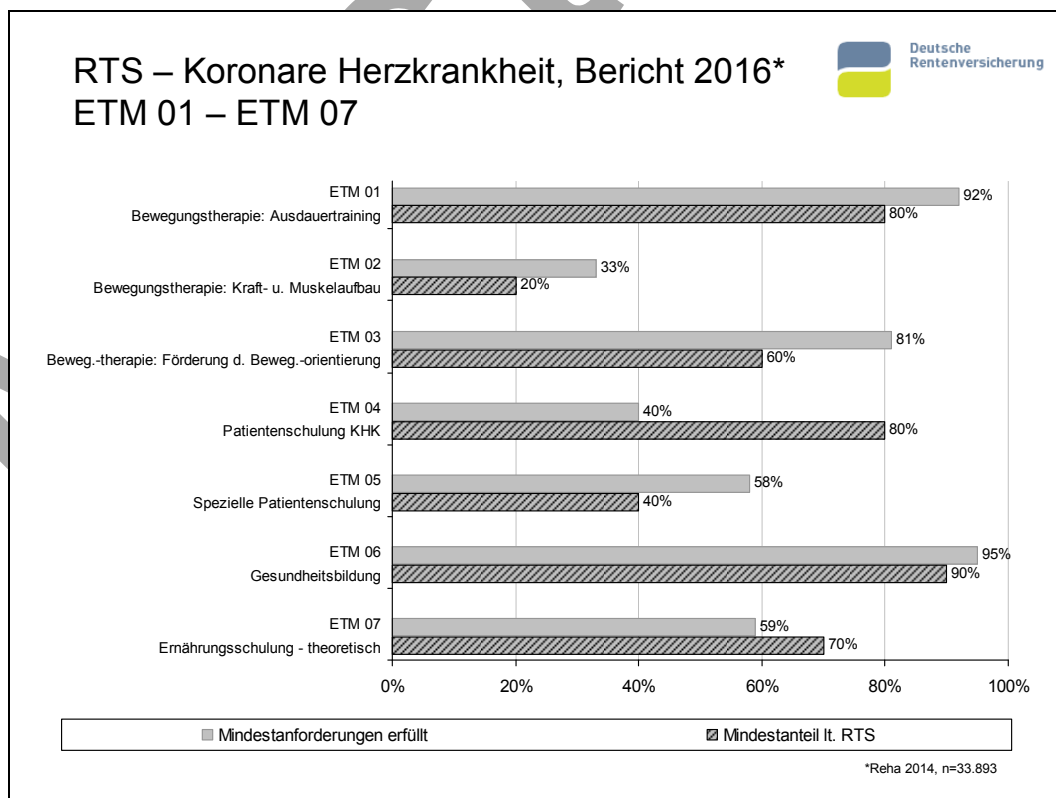
Die Ergebnisse „ohne Leistungen“ und „unterhalb von 2/3 erfüllt“ werden mit 0 Punkten bewertet. Eine „Übererfüllung“ der Anforderungen der Therapiestandards wird nicht berücksichtigt, da dieses QS-Instrument von Beginn an auf die Erfüllung von Mindestanforderungen ausgerichtet war.

Auf einen Blick wird mit der Darstellung der Qualitätspunkte auch die Spanne der unterschiedlichen Ergebnisse der Fachabteilungen deutlich. Während mehrere Fachabteilungen bereits die Anforderungen der Therapiestandards für alle Rehabilitanden vollständig erfüllen, gibt es eine Reihe von Fachabteilungen am linken Rand der Verteilung, die wesentlich weniger Qualitätspunkte erhalten.

Damit existiert neben der Behandlungszufriedenheit, dem subjektiven Behandlungserfolg, dem Peer Review und der therapeutischen Versorgung (KTL) ein weiterer Qualitätsindikator, der eine schnelle Orientierung über die Position einer Fachabteilung im Vergleich mit allen einbezogenen Reha- Fachabteilungen ermöglicht.

In den Abbildungen 2 und 3 werden pro ETM die Summe der dokumentierten KTL-Leistungen, die die Mindestanforderungen voll erfüllen, dem geforderten Mindestanteil gegenübergestellt. Im Jahr 2014 wurde ein großer Teil der in den evidenzbasierten Therapiemodulen festgelegten Mindestanforderungen über alle Rehabilitanden betrachtet erfüllt, z. T. sogar übererfüllt.

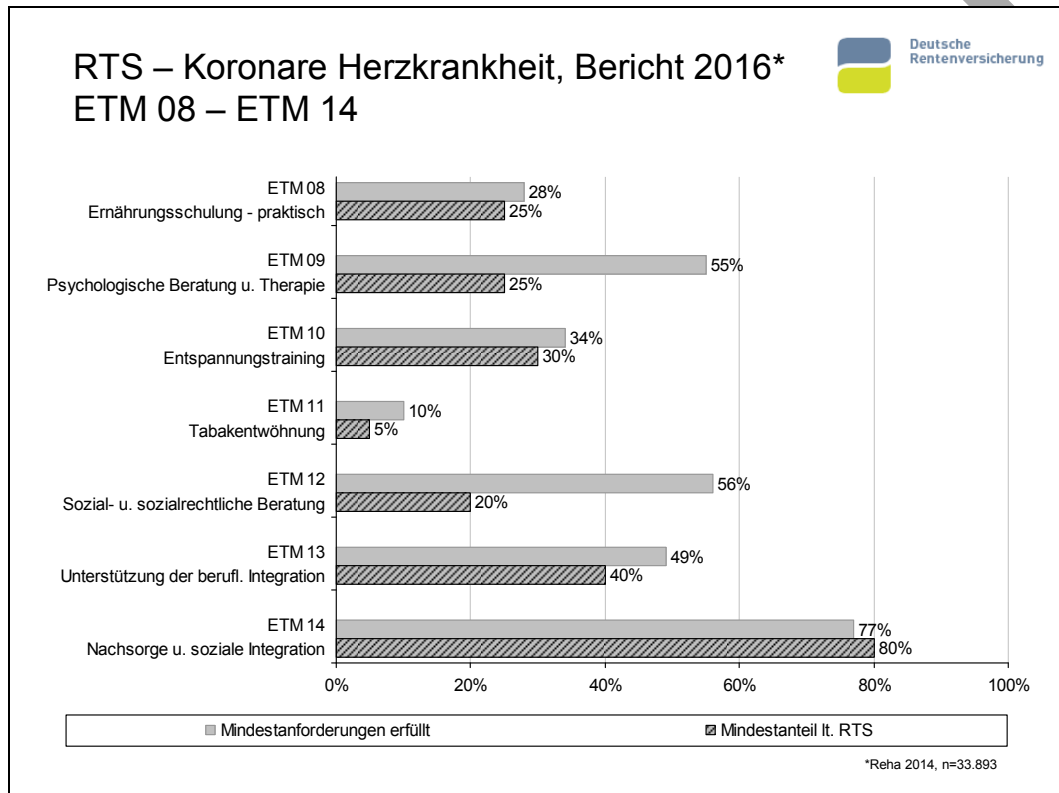
Abbildung 2:



Berichte zur Reha-Qualitätssicherung Reha-Therapiestandards Koronare Herzkrankheit – Bericht 2016

In einzelnen Bereichen – u. a. Patientenschulung KHK, Ernährungsschulung - theoretisch – ist allerdings weiterhin eine Erfüllung der RTS-Vorgaben anzustreben. Die Betrachtung zeigt, dass die Reha-Fachabteilungen in sehr unterschiedlichem Ausmaß die Vorgaben berücksichtigen. Werden die aktuellen Auswertungen mit den vorhergehenden Ergebnissen aus früheren Jahren verglichen, so ist ein deutlicher Verbesserungsprozess festzustellen.

Abbildung 3:



B Erläuterungen zu den Auswertungen

B.1 Interpretationshinweise

Die Reha-Therapiestandards (RTS) definieren Mindestanforderungen an die therapeutische Versorgung, die sich auf alle Rehabilitanden des entsprechenden Geltungsbereiches (Erstdiagnosen ICD-10-GM) in einer Fachabteilung beziehen. Die in den einzelnen evidenzbasierten Therapiemodulen (ETM) geforderten Mindestanteile beziehen sich immer auf die Rehabilitanden der betrachteten Fachabteilung.

Die Auswertungen zu den Reha-Therapiestandards bilden die Zusammenfassung der in den Reha-Entlassungsberichten dokumentierten therapeutischen Leistungen ab. Fehlende und fehlerhafte KTL-Codierungen oder Verschlüsselungsfehler gehen in die Auswertungen nicht ein.

Die Auswertungen zu den Reha-Therapiestandards sollen umfassend wahrgenommen werden können. Es wird nicht nur dargestellt, wie viele Rehabilitanden leitliniengerecht versorgt werden, sondern es wird auch der Anteil der Rehabilitanden ausgewiesen, die zwar noch nicht ausreichend, aber doch mit erheblichen Leistungsmengen versorgt werden. Bei der Betrachtung der Ergebnisse zeigt sich, dass es bei jedem Therapiemodul Fachabteilungen gibt, die die Anforderungen vollständig erfüllen.

B.2 Erfassung der Daten zu therapeutischen Leistungen (KTL)

Grundlage der Auswertung bilden Routinedaten der Deutschen Rentenversicherung (RSD: Reha-Statistik-Datenbasis). Die therapeutischen Leistungsdaten aus der RSD werden für die Berichterstattung u. a. zu den Reha-Therapiestandards aufbereitet. Durch unterschiedliche technische Voraussetzungen bei den Rentenversicherungsträgern werden diese Daten aus dem Reha-Entlassungsbericht nicht für jeden Rehabilitanden EDV-mäßig erfasst. Dadurch kommt es bei einzelnen Fachabteilungen zu Abweichungen bezüglich der Gesamtzahl der zu berücksichtigenden Rehabilitanden.

Bei den Auswertungen zu einigen Fachabteilungen ist eine häufige Verwendung von KTL-Codes mit der Zeitdauer "Z" = "individuell" auffällig. Im Regelfall ist der Buchstabe "Z" zur Kodierung der Dauer einer therapeutischen Leistung zu vermeiden, da die dokumentierten Leistungen mit einer Z-Verschlüsselung nicht für weitergehende Auswertungen in Bezug auf die Leistungsdauer verwendet werden können.

Berichte zur Reha-Qualitätssicherung Reha-Therapiestandards Koronare Herzkrankheit – Bericht 2016

B.3 Darstellung der fachabteilungsbezogenen Ergebnisse

Die fachabteilungsbezogenen Ergebnisse umfassen die Übersichten zur leitliniengerechten Versorgung der Rehabilitanden des Entlassungszeitraumes Januar bis Dezember 2014. Um die Ergebnisse der Fachabteilung vergleichbar zu machen, werden in diesem Bericht die erreichten Ergebnisse in Qualitätspunkte als einheitliches Maß umgerechnet.

In der **Übersicht 1** wird die erreichte Qualitätspunktzahl der Fachabteilung dargestellt. Die Abbildung stellt die Position Ihrer Fachabteilung innerhalb aller einbezogenen Fachabteilungen dar. Die maximal zu erreichende Punktezahl sind 100 Qualitätspunkte (Qualitätsoptimum).

Für die Ermittlung der Qualitätspunkte für eine Fachabteilung sind alle evidenzbasierten Therapiemodule (ETM) gleichgewichtet. Eine unterschiedliche Gewichtung einzelner ETM ist inhaltlich nicht zu begründen. Nur die Ergebnisse „vollständig erfüllt“ und „mindestens zu 2/3 erfüllt“ erhalten Punkte. Die Ergebnisse „ohne Leistungen“ und „unterhalb von 2/3 erfüllt“ werden mit 0 Punkten bewertet. Eine „Übererfüllung“ der Anforderungen der Therapiestandards wird nicht berücksichtigt, da dieses QS-Instrument von Beginn an auf die Erfüllung von Mindestanforderungen ausgerichtet ist.

Zur Ermittlung der Qualitätspunkte wird pro ETM Anzahl und Dauer der dokumentierten Leistungen mit den Mindestanforderungen verglichen. Rehabilitanden bis zum geforderten Mindestanteil erhalten hierzu 100 Punkte bei voller Erfüllung und 50 Punkte bei mindestens 2/3 Erfüllung. Aus der Summe der Punkte geteilt durch die Anzahl Rehabilitanden, die sich aus dem in dem RTS geforderten Mindestanteil ergibt, berechnet sich der ETM-Wert. Die Qualitätspunktzahl bildet sich dann aus der Summe der ETM-Werte dividiert durch die Anzahl der ETM des Reha-Therapiestandards.

Die **Übersichten 2 und 3** zeigen die Versorgung der Rehabilitanden gemäß der RTS in der Fachabteilung im Überblick. In tabellarischer und grafischer Form wird die unterschiedliche therapeutische Versorgung der Rehabilitanden dargestellt und den Mindestanforderungen laut RTS gegenübergestellt.

Im Folgenden werden für jedes evidenzbasierte Therapiemodul der RTS Koronare Herzkrankheit jeweils zwei Tabellen aufgeführt.

Berichte zur Reha-Qualitätssicherung Reha-Therapiestandards Koronare Herzkrankheit – Bericht 2016

Tabelle 1 stellt die Erfüllung der Mindestanforderungen des ETM mit Anzahl und Anteil der Rehabilitanden gruppiert nach Erfüllungsgrad dar. In den folgenden Spalten sind die durchschnittlichen Leistungshäufigkeiten und -dauern pro Woche und pro Rehabilitation jeweils in den Gruppen berechnet. Betrachtet werden vier Gruppen differenziert nach:

Rehabilitanden

... ohne Leistungen des ETM

... mit Leistungen, die unterhalb von $\frac{2}{3}$ der Mindestanforderungen liegen

... mit Leistungen, die die Mindestanforderung mind. zu $\frac{2}{3}$ erfüllen

... mit Leistungen, die die Mindestanforderung vollständig erfüllen

Tabelle 2 listet die Anzahl und den Anteil der Rehabilitanden nach allen dem ETM zugeordneten KTL-Codes unabhängig vom Erfüllungsgrad auf. In den Spalten „Leistungen“ sind die durchschnittlichen Leistungshäufigkeiten und in den Spalten „Minuten“ die durchschnittlichen Leistungsdauern pro Woche und pro Rehabilitation für die einzelnen KTL-Codes aufgeführt. Die Angaben beziehen sich jeweils auf die Rehabilitanden, bei denen mindestens einmal dieser KTL-Code dokumentiert wurde. Mehrfachnennungen sind selbstverständlich möglich, so dass sich die Erreichung der Mindestanforderung auf unterschiedliche Codes stützen kann.

Musterfall

C Fachabteilungsbezogene Ergebnisse

Reha-Therapiestandards Koronare Herzkrankheit

Entlassungszeitraum: 01.01.2014 bis 31.12.2014

Fachabteilung:

XY

Anzahl der Fälle in der Einrichtung

X

Vergleichsgruppe

Alle Rehabilitanden

Anzahl der Fachabteilungen in der Vergleichsgruppe

X

Anzahl der Fälle in der Vergleichsgruppe

X

Hinweis:

"-" bedeutet "fehlende Angabe", "0%" bedeutet "Angaben kleiner 0,5% vorhanden"

Quelle: RYD 2014

Musterfall

Fachabt.: XY
Abt. XY

Vgl.-Gruppe: Alle Rehabilitanden

C.1 Übersicht der Qualitätspunkte

Reha-Therapiestandards Koronare Herzkrankheit

Entlassungszeitraum: 01.01.2014 - 31.12.2014

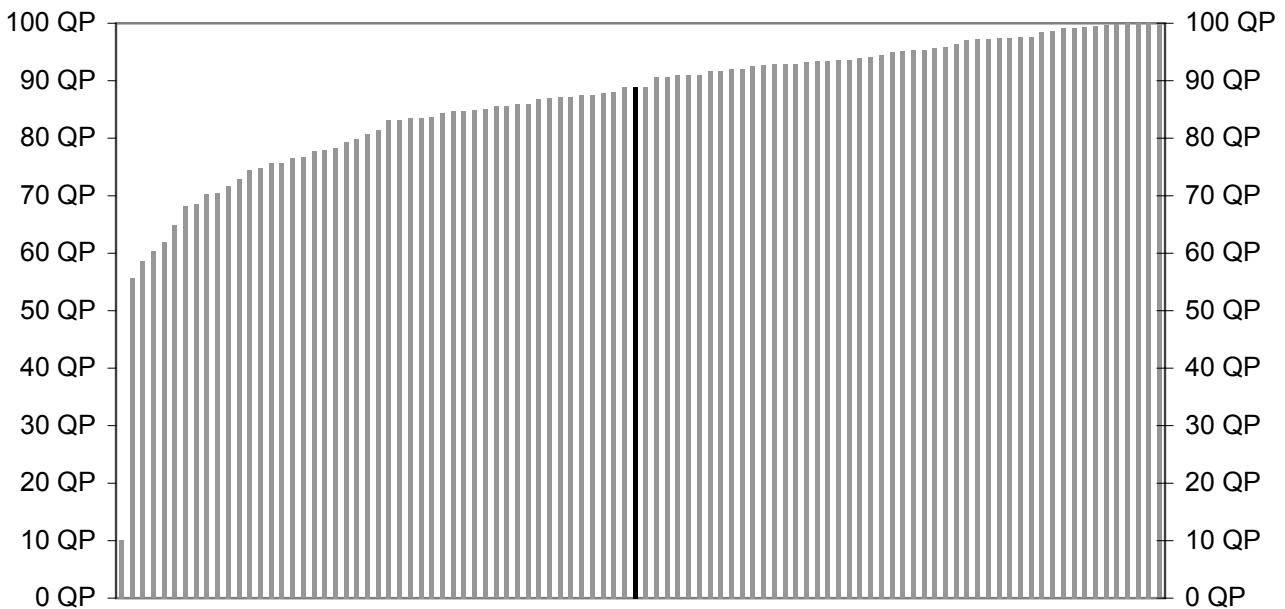
Übersicht 1:
Qualitätspunkte

n = x

Die Fachabteilung erreicht: X Qualitätspunkte

Qualitätspunkte der Reha-Einrichtungen

■ Fachabteilung ■ alle Fachabteilungen der Vergleichsgruppe



98 Fachabteilungen in der Vergleichsgruppe

Fachabt.: XY
Abt. XY

C.2 Übersicht

Reha-Therapiestandards Koronare Herzkrankheit

Entlassungszeitraum: 01.01.2014 - 31.12.2014

Geltungsbereich: Rehabilitanden mit 1. Entlassungsdiagnose I20 bis I25 (Ischämische Herzkrankheiten) oder Z95.1 (Aortokoronarer Bypass) oder Z95.5 (Implantat oder Transplantat nach koronarer Gefäßplastik) und einer Behandlungsdauer zwischen 18 und 42 Tagen

Übersicht 2: Versorgung der Rehabilitanden gemäß Reha-Therapiestandards

n = x

Anteil der Rehabilitanden ...

Evidenzbasierte Therapiemodule

	... ohne Leistungen des ETM	... mit zu geringen Leistungen		... mit erfüllten Mindestanforderungen	Mindestanteil
		unter 2/3	ab 2/3		
ETM 01 Bewegungstherapie: Ausdauertraining	0%	0%	0%	100%	80%
ETM 02 Bewegungstherapie: Kraft- und Muskelaufbau	58%	17%	17%	8%	20%
ETM 03 Bewegungstherapie: Förderung der Bewegungsorientierung	0%	1%	7%	92%	60%
ETM 04 Patientenschulung Koronare Herzkrankheit	5%	45%	39%	12%	80%
ETM 05 Spezielle Patientenschulung	6%	4%	9%	80%	40%
ETM 06 Gesundheitsbildung	0%	0%	0%	100%	90%
ETM 07 Ernährungsschulung - theoretisch	0%	28%	18%	54%	70%
ETM 08 Ernährungsschulung - praktisch	23%	14%	0%	63%	25%
ETM 09 Psychologische Beratung und Therapie	46%	0%	4%	50%	25%
ETM 10 Entspannungstraining	46%	20%	11%	23%	30%
ETM 11 Tabakentwöhnung	79%	2%	4%	15%	5%
ETM 12 Sozial- und sozialrechtliche Beratung	45%	7%	0%	48%	20%
ETM 13 Unterstützung der beruflichen Integration	71%	5%	0%	24%	40%
ETM 14 Nachsorge und soziale Integration	6%	0%	0%	94%	80%

Fachabt.: XY
 Abt. XY

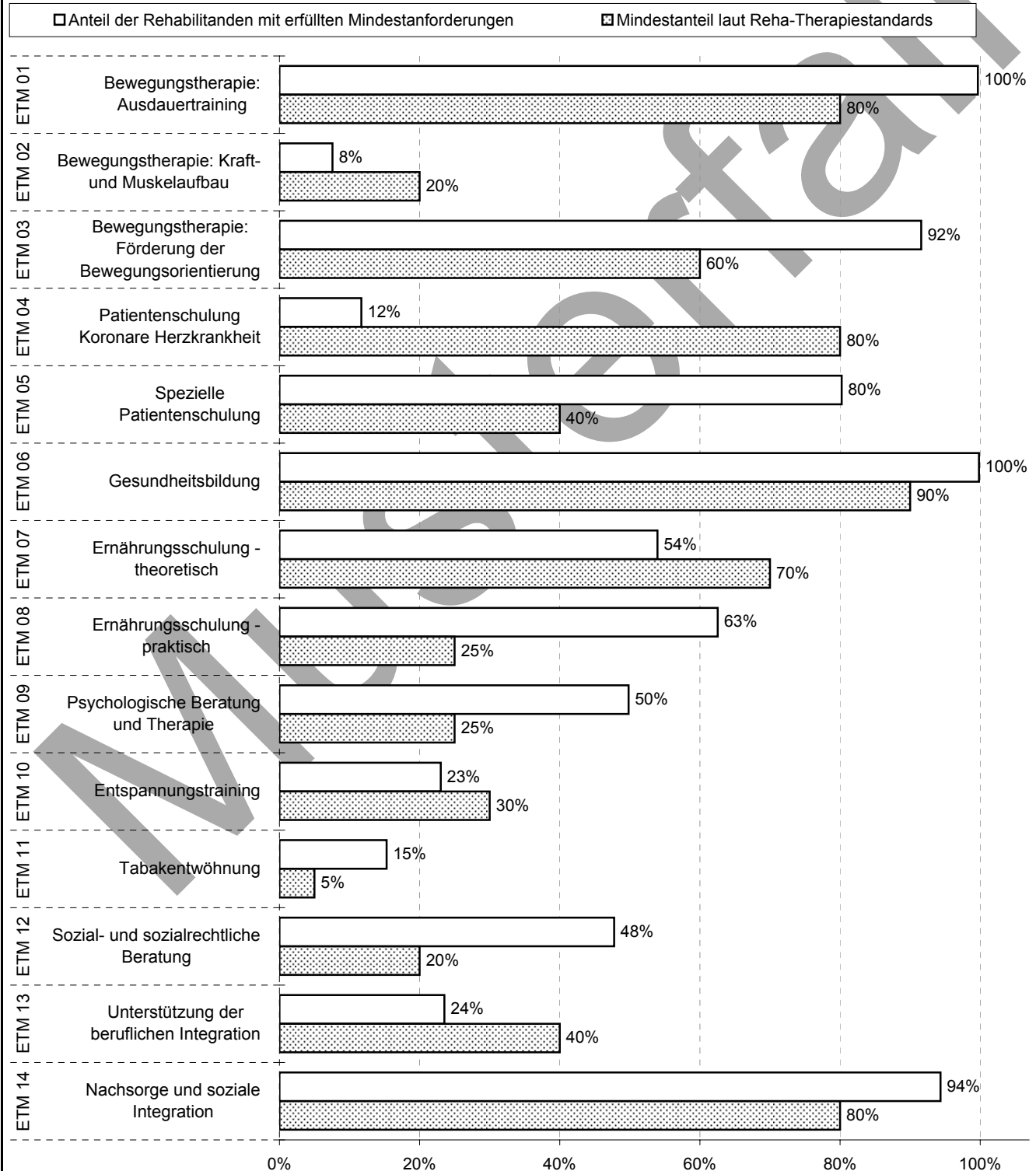
C.2 Übersicht

Reha-Therapiestandards Koronare Herzkrankheit

Entlassungszeitraum: 01.01.2014 - 31.12.2014

Übersicht 3: Versorgung der Rehabilitanden gemäß Reha-Therapiestandards

n = x



Fachabt.: XY
 Abt. XY

C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

ETM 01: Bewegungstherapie: Ausdauertraining

Minstdauer pro Woche: 90 Minuten
 Mindesthäufigkeit pro Woche: 3 mal

Tabelle 1: Rehabilitanden nach Erfüllung der Mindestanforderungen, Leistungshäufigkeit und -dauer		n = x					
		Anzahl	Anteil	pro Woche		pro Reha	
Mindestanforderung				Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten
Rehabilitanden...			80%	3,0	90'	-	-
... ohne Leistungen des ETM bezüglich der Mindestanforderung		-	-	-	-	-	-
... mit Leistungen, die unterhalb von 2/3 der Mindestanforderung liegen		2x	0%	1,9	55'	6,5	188'
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung mindestens zu 2/3 erfüllen		-	-	-	-	-	-
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung vollständig erfüllen		5x	100%	7,3	246'	21,1	712'

Fachabt.: XY
Abt. XY

C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

ETM 01: Bewegungstherapie: Ausdauertraining

Minstdauer pro Woche: 90 Minuten
Mindesthäufigkeit pro Woche: 3 mal

KTL		Rehabilitanden nach allen dem ETM zugeordneten KTL-Codes						n = x
		mit Leistungen		pro Woche		pro Reha		
		Anzahl	Anteil	Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten	
A011	Ausdauertraining mit EKG-Monitoring	5x	100%	3,9	129'	11,3	375'	
A012	Ausdauertraining mit Oxymeter-Monitoring	-	-	-	-	-	-	
A019	Ausdauertraining mit sonstigem Monitoring	-	-	-	-	-	-	
A021	Geh- und Lauftraining mit definierter Belastung	5x	100%	2,6	78'	7,4	224'	
A022	Ergometertraining ohne Monitoring	-	-	-	-	-	-	
A023	Radfahren im Gelände	3x	6%	0,4	40'	1,3	114'	
A024	Therapieformen im Wasser (z. B. Schwimmen, Aquajogging)	2x	4%	0,6	18'	1,7	51'	
A025	Skilanglauf	-	-	-	-	-	-	
A029	Sonstiges Ausdauertraining ohne Monitoring	-	-	-	-	-	-	
A101	Ausdauerorientierte Sport- und Bewegungstherapie einzeln	-	-	-	-	-	-	
L011	Bewegung und Sport in der Freizeit, ausdauerorientiert	3x	60%	1,3	59'	3,7	172'	

Fachabt.: XY
 Abt. XY

C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

ETM 02: Bewegungstherapie: Kraft- und Muskelaufbau

Minstdauer pro Woche: 60 Minuten
 Mindesthäufigkeit pro Woche: 2 mal

Mindestanforderung		Anzahl	Anteil	pro Woche		pro Reha	
				Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten
Rehabilitanden nach Erfüllung der Mindestanforderungen, Leistungshäufigkeit und -dauer			20%	2,0	60'	-	-
Rehabilitanden...							
... ohne Leistungen des ETM bezüglich der Mindestanforderung		3x	58%	0,0	0'	0,0	0'
... mit Leistungen, die unterhalb von 2/3 der Mindestanforderung liegen		1x	17%	0,9	27'	2,6	78'
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung mindestens zu 2/3 erfüllen		9x	17%	1,6	47'	4,5	136'
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung vollständig erfüllen		4x	8%	2,4	71'	6,8	204'

Fachabt.: XY
 Abt. XY

C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

ETM 02: Bewegungstherapie: Kraft- und Muskelaufbau

Minstdauer pro Woche: 60 Minuten
 Mindesthäufigkeit pro Woche: 2 mal

Tabelle 2: Rehabilitanden nach allen dem ETM zugeordneten KTL-Codes						n = XY	
KTL	mit Leistungen		pro Woche		pro Reha		
	Anzahl	Anteil	Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten	
A031	Dynamisches oder statisches Muskelaufbautraining an/mit Krafttrainingsgeräten	-	-	-	-	-	-
A032	Dynamisches oder statisches Muskelaufbautraining ohne Krafttrainingsgeräte	1x	0%	1,4	42'	4,0	120'
A033	Isokinetisches Krafttraining	-	-	-	-	-	-
A039	Sonstiges Muskelaufbautraining	2x	42%	1,4	43'	4,1	124'
A102	Kraftorientierte Sport- und Bewegungstherapie einzeln	-	-	-	-	-	-
L012	Bewegung und Sport in der Freizeit zum Muskelaufbau	-	-	-	-	-	-

Fachabt.: XY
 Abt. XY

C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

ETM 03: Bewegungstherapie: Förderung der Bewegungsorientierung

Minstdauer pro Woche: 90 Minuten
 Mindesthäufigkeit pro Woche: 3 mal

Tabelle 1:
Rehabilitanden nach Erfüllung der Mindestanforderungen,
Leistungshäufigkeit und -dauer

n = x

Mindestanforderung	Anzahl	Anteil	pro Woche		pro Reha	
			Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten
		60%	3,0	90'	-	-
Rehabilitanden...						
... ohne Leistungen des ETM bezüglich der Mindestanforderung	1x	0%	0,0	0'	0,0	0'
... mit Leistungen, die unterhalb von 2/3 der Mindestanforderung liegen	7x	1%	1,6	47'	4,3	129'
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung mindestens zu 2/3 erfüllen	4x	7%	2,5	77'	7,3	222'
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung vollständig erfüllen	5x	92%	6,2	187'	17,9	542'

Fachabt.: XY
Abt. XY

C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

ETM 03: Bewegungstherapie: Förderung der Bewegungsorientierung

Minstdauer pro Woche: 90 Minuten □
Mindesthäufigkeit pro Woche: 3 mal

Tabelle 2: Rehabilitanden nach allen dem ETM zugeordneten KTL-Codes						n = x	
KTL	mit Leistungen		pro Woche		pro Reha		
	Anzahl	Anteil	Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten	
A040 Koordinatives Training	4x	7%	0,7	43'	2,1	129'	
A051 Spielorientierte Sport- und Bewegungstherapie in der Halle oder im Freien	-	-	-	-	-	-	
A052 Spielorientierte Gymnastik im Wasser	2x	48%	1,7	52'	5,0	150'	
A061 Sport- und Bewegungstherapie: Atemgymnastik	2x	43%	2,6	78'	7,5	225'	
A062 Sport- und Bewegungstherapie: Herz-Kreislauftraining	-	-	-	-	-	-	
A063 Sport- und Bewegungstherapie: Fußgymnastik	-	-	-	-	-	-	
A064 Sport- und Bewegungstherapie: Gefäßtraining	-	-	-	-	-	-	
A065 Sport- und Bewegungstherapie: Wirbelsäulengymnastik	1x	18%	1,3	38'	3,7	110'	
A066 Sport- und Bewegungstherapie: Gelenkgruppe	-	-	-	-	-	-	
A069 Sonstige Sport- und Bewegungstherapie unter sportpädagogischen Gesichtspunkten	2x	40%	1,5	46'	4,4	133'	
A071 Gebrauchstraining für Menschen mit körperlichen Behinderungen	-	-	-	-	-	-	
A072 Gymnastik und Spiel für Menschen mit körperlichen Behinderungen - behinderungsspezifisch	-	-	-	-	-	-	
A073 Gymnastik und Spiel für Menschen mit körperlichen Behinderungen - integrativ	-	-	-	-	-	-	
A074 Schwimmen für Menschen mit körperlichen Behinderungen	-	-	-	-	-	-	
A075 Rollstuhlsport	-	-	-	-	-	-	
A079 Sonstiger Sport für Menschen mit körperlichen Behinderungen	-	-	-	-	-	-	
A080 Psychomotorische Übungsbehandlung	-	-	-	-	-	-	
A091 Gymnastikgruppe mit verhaltenstherapeutischer Zielsetzung	-	-	-	-	-	-	
A092 Gerätespezifische Sport- und Bewegungstherapie mit psychotherapeutischer Zielsetzung	-	-	-	-	-	-	
A093 Bezugsgruppenspezifische Sport- und Bewegungstherapie mit psychotherapeutischer Zielsetzung	-	-	-	-	-	-	
A094 Wassergewöhnung, -bewältigung	-	-	-	-	-	-	

KTL	mit Leistungen		pro Woche		pro Reha	
	Anzahl	Anteil	Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten
A099 Sonstige geeignete Sport- und Bewegungstherapie mit psychotherapeutischer Zielsetzung	-	-	-	-	-	-
A103 Koordinationsorientierte Sport- und Bewegungstherapie einzeln	-	-	-	-	-	-
B011 Physiotherapeutische Einzelbehandlung: Atemgymnastik	-	-	-	-	-	-
B012 Physiotherapeutische Einzelbehandlung: Gefäßtraining	-	-	-	-	-	-
B013 Physiotherapeutische Einzelbehandlung bei Gelenkerkrankungen	-	-	-	-	-	-
B014 Physiotherapeutische Einzelbehandlung: Wirbelsäulengymnastik	-	-	-	-	-	-
B015 Physiotherapeutische Einzelbehandlung: Beckenbodengymnastik	-	-	-	-	-	-
B016 Physiotherapeutische Einzelbehandlung nach Brustkrebs	-	-	-	-	-	-
B017 Physiotherapeutische Einzelbehandlung bei Paresen, Koordinationsstörungen u. a.	3x	1%	0,9	28'	2,7	80'
B019 Sonstige physiotherapeutische Einzelbehandlung	5x	9%	0,8	24'	2,4	72'
B021 Physiotherapeutische Behandlung in der Kleingruppe: Atemgymnastik	-	-	-	-	-	-
B022 Physiotherapeutische Behandlung in der Kleingruppe: Gefäßtraining	-	-	-	-	-	-
B023 Physiotherapeutische Behandlung in der Kleingruppe bei Gelenkerkrankungen	-	-	-	-	-	-
B024 Physiotherapeutische Behandlung in der Kleingruppe: Wirbelsäulengymnastik	-	-	-	-	-	-
B025 Physiotherapeutische Behandlung in der Kleingruppe: Beckenbodengymnastik	-	-	-	-	-	-
B026 Physiotherapeutische Behandlung in der Kleingruppe nach Brustkrebs	-	-	-	-	-	-
B027 Physiotherapeutische Behandlung in der Kleingruppe bei Paresen, Koordinationsstör. u. a.	-	-	-	-	-	-
B029 Sonstige physiotherapeutische Behandlung in der Kleingruppe	-	-	-	-	-	-
B031 Physiotherapeutische Behandlung in der Gruppe: Atemgymnastik	-	-	-	-	-	-
B032 Physiotherapeutische Behandlung in der Gruppe: Gefäßtraining	1x	24%	1,4	42'	4,1	123'
B033 Physiotherapeutische Behandlung in der Gruppe bei Gelenkerkrankungen	-	-	-	-	-	-
B034 Physiotherapeutische Behandlung in der Gruppe: Wirbelsäulengymnastik	-	-	-	-	-	-
B035 Physiotherapeutische Behandlung in der Gruppe: Beckenbodengymnastik	2x	0%	1,6	47'	4,5	135'
B036 Physiotherapeutische Behandlung in der Gruppe nach Brustkrebs	-	-	-	-	-	-

KTL	mit Leistungen		pro Woche		pro Reha	
	Anzahl	Anteil	Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten
B037	Physiotherapeutische Behandlung in der Gruppe bei Paresen, Koordinationsstörungen u. a.	-	-	-	-	-
B039	Sonstige physiotherapeutische Behandlung in der Gruppe	5x	100%	2,6	77'	7,5 224'
B041	Bewegungsbad einzeln: Gefäßtraining	-	-	-	-	-
B042	Bewegungsbad einzeln bei Gelenkerkrankungen	-	-	-	-	-
B043	Bewegungsbad einzeln: Wirbelsäulengymnastik	-	-	-	-	-
B044	Bewegungsbad einzeln nach Brustkrebs	-	-	-	-	-
B045	Bewegungsbad einzeln bei Paresen, Koordinationsstörungen u. a.	-	-	-	-	-
B049	Sonstige Physiotherapie im Bewegungsbad einzeln	-	-	-	-	-
B051	Bewegungsbad in der Kleingruppe: Gefäßtraining	-	-	-	-	-
B052	Bewegungsbad in der Kleingruppe bei Gelenkerkrankungen	-	-	-	-	-
B053	Bewegungsbad in der Kleingruppe: Wirbelsäulengymnastik	-	-	-	-	-
B054	Bewegungsbad in der Kleingruppe nach Brustkrebs	-	-	-	-	-
B055	Bewegungsbad in der Kleingruppe bei Paresen, Koordinationsstörungen u. a.	-	-	-	-	-
B059	Sonstige Physiotherapie im Bewegungsbad in der Kleingruppe	-	-	-	-	-
B061	Bewegungsbad in der Gruppe: Gefäßtraining	-	-	-	-	-
B062	Bewegungsbad in der Gruppe bei Gelenkerkrankungen	-	-	-	-	-
B063	Bewegungsbad in der Gruppe: Wirbelsäulengymnastik	-	-	-	-	-
B064	Bewegungsbad in der Gruppe nach Brustkrebs	1x	0%	0,4	11'	1,0 30'
B065	Bewegungsbad in der Gruppe bei Paresen, Koordinationsstörungen u. a.	-	-	-	-	-
B069	Sonstige Physiotherapie im Bewegungsbad in der Gruppe	-	-	-	-	-
B070	Hippotherapie	-	-	-	-	-
L019	Sonstiger Freizeitsport	-	-	-	-	-
L021	Kleines Spiel (z. B. Fangen)	-	-	-	-	-
L022	Großes Spiel (z. B. Volleyball)	-	-	-	-	-
L023	Rückschlagspiel (z. B. Tischtennis)	-	-	-	-	-
L029	Sonstiges geeignetes Bewegungsspiel	-	-	-	-	-

Fachabt.: XY
 Abt. XY

C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

ETM 04: Patientenschulung Koronare Herzkrankheit

Minstdauer pro Rehabilitation: 180 Minuten

Tabelle 1: Rehabilitanden nach Erfüllung der Mindestanforderungen, Leistungshäufigkeit und -dauer		n = x					
		Anzahl	Anteil	pro Woche		pro Reha	
Mindestanforderung				Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten
			80%	-	-	-	180'
Rehabilitanden...							
... ohne Leistungen des ETM bezüglich der Mindestanforderung		3x	5%	0,0	0'	0,0	0'
... mit Leistungen, die unterhalb von 2/3 der Mindestanforderung liegen		2x	45%	0,4	19'	1,2	55'
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung mindestens zu 2/3 erfüllen		2x	39%	0,7	43'	2,1	124'
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung vollständig erfüllen		6x	12%	1,4	83'	4,1	239'

Fachabt.: XY
 Abt. XY

C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

ETM 04: Patientenschulung Koronare Herzkrankheit

Minstdauer pro Rehabilitation: 180 Minuten

Tabelle 2: Rehabilitanden nach allen dem ETM zugeordneten KTL-Codes						n = x	
KTL	mit Leistungen		pro Woche		pro Reha		
	Anzahl	Anteil	Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten	
C271 Standardisierte Schulung bei koronarer Herzkrankheit	5x	95%	0,7	37'	1,9	106'	
C279 Nicht-standardisierte Schulung bei koronarer Herzkrankheit	-	-	-	-	-	-	

Fachabt.: XY
 Abt. XY

C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

ETM 05: Spezielle Patientenschulung

Minstdauer pro Rehabilitation: 90 Minuten

Tabelle 1: Rehabilitanden nach Erfüllung der Mindestanforderungen, Leistungshäufigkeit und -dauer					n = x	
					Anzahl	Anteil
Mindestanforderung		Leistungen	Minuten	Leistungen		
		40%	-	-	-	90'
Rehabilitanden...						
... ohne Leistungen des ETM bezüglich der Mindestanforderung		3x	6%	0,0	0'	0,0 0'
... mit Leistungen, die unterhalb von 2/3 der Mindestanforderung liegen		2x	4%	0,4	5'	1,2 14'
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung mindestens zu 2/3 erfüllen		5x	9%	0,5	23'	1,5 64'
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung vollständig erfüllen		4x	80%	1,8	75'	5,1 214'

Fachabt.: XY
Abt. XY

C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

ETM 05: Spezielle Patientenschulung

Minstdauer pro Rehabilitation: 90 Minuten

KTL		Rehabilitanden nach allen dem ETM zugeordneten KTL-Codes						n = x
		mit Leistungen		pro Woche		pro Reha		
		Anzahl	Anteil	Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten	
C231	Standardisierte Schulung bei Stoffwechselstörungen zum Thema "Gesunde Ernährung"	3x	1%	0,3	13'	1,0	45'	
C239	Nicht-standardisierte Schulung bei Stoffwechselstörungen	4x	76%	1,0	47'	3,0	135'	
C241	Standardisierte Erwachsenenschulung bei Diabetes mellitus Typ 1	3 x	6%	0,7	41'	1,9	117'	
C244	Nicht-standardisierte Erwachsenenschulung bei Diabetes mellitus Typ 1	-	-	-	-	-	-	
C251	Standardisierte Schulung bei Diabetes mellitus Typ 2	1x	20%	0,9	44'	2,7	127'	
C259	Nicht-standardisierte Schulung bei Diabetes mellitus Typ 2	-	-	-	-	-	-	
C281	Standardisierte Schulung zur Blutdruckselbstmessung	3x	52%	0,3	21'	1,0	60'	
C289	Nicht-standardisierte Schulung zur Blutdruckselbstmessung	-	-	-	-	-	-	
C301	Standardisierte Schulung zum Antikoagulantienmanagement	-	-	-	-	-	-	
C309	Nicht-standardisierte Schulung zum Antikoagulantienmanagement	9x	2%	2,1	125'	5,6	332'	
C321	Standardisierte Schulung bei sonstigen Herz-Kreislauf-Krankheiten	-	-	-	-	-	-	
C329	Nicht-standardisierte Schulung bei sonstigen Herz-Kreislauf-Krankheiten	-	-	-	-	-	-	
H091	Anleitung zur Blutdruck-Kontrolle	3x	68%	0,4	4'	1,1	11'	
H095	Anleitung zur Blutzucker-Kontrolle	1x	0%	0,4	5'	1,0	15'	

Fachabt.: XY
 Abt. XY

C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

ETM 06: Gesundheitsbildung

Minstdauer pro Rehabilitation: 60 Minuten

Tabelle 1: Rehabilitanden nach Erfüllung der Mindestanforderungen, Leistungshäufigkeit und -dauer					n = x		
					Anzahl	Anteil	pro Woche
Mindestanforderung		Leistungen	Minuten	Leistungen			Minuten
Rehabilitanden...			90%	-	-	-	60'
... ohne Leistungen des ETM bezüglich der Mindestanforderung		1x	0%	0,0	0'	0,0	0'
... mit Leistungen, die unterhalb von 2/3 der Mindestanforderung liegen		-	-	-	-	-	-
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung mindestens zu 2/3 erfüllen		-	-	-	-	-	-
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung vollständig erfüllen		5x	100%	1,6	103'	4,7	296'

Fachabt.: XY
 Abt. XY

C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

ETM 06: Gesundheitsbildung

Minstdauer pro Rehabilitation: 60 Minuten

Tabelle 2: Rehabilitanden nach allen dem ETM zugeordneten KTL-Codes						n = x	
KTL	mit Leistungen		pro Woche		pro Reha		
	Anzahl	Anteil	Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten	
C020 Motivationsförderung	-	-	-	-	-	-	
C030 Gespräche mit Patienten und Partner/Angehörigen	-	-	-	-	-	-	
C050 Vortrag: Gesundheitsinformation	2x	48%	0,4	35'	1,1	100'	
C060 Vortrag: Indikationsspezifische Krankheitsinformation	3x	6%	0,4	21'	1,0	62'	
C070 Vortrag: Rehabilitation	5x	94%	0,4	24'	1,1	68'	
C081 Seminar zur Gesundheitsförderung: Modul "Schutzfaktoren"	5x	9%	0,4	16'	1,0	45'	
C083 Seminar zur Gesundheitsförderung: Modul "Bewegung und körperliches Training"	5x	90%	0,4	23'	1,1	65'	
C084 Seminar zur Gesundheitsförderung: Modul "Stress und Stressbewältigung"	5x	87%	0,4	23'	1,1	67'	
C085 Seminar zur Gesundheitsförderung: Modul "Alltagsdrogen"	5x	92%	0,4	22'	1,1	64'	

Fachabt.: XY
 Abt. XY

C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

ETM 07: Ernährungsschulung - theoretisch

Minstdauer pro Rehabilitation: 90 Minuten

Tabelle 1: Rehabilitanden nach Erfüllung der Mindestanforderungen, Leistungshäufigkeit und -dauer		n = x					
		Anzahl	Anteil	pro Woche		pro Reha	
Mindestanforderung				Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten
			70%	-	-	-	90'
Rehabilitanden...							
... ohne Leistungen des ETM bezüglich der Mindestanforderung		-	-	-	-	-	-
... mit Leistungen, die unterhalb von 2/3 der Mindestanforderung liegen		1x	28%	0,4	11'	1,0	30'
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung mindestens zu 2/3 erfüllen		1x	18%	0,7	21'	2,0	60'
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung vollständig erfüllen		3x	54%	1,0	44'	3,0	127'

Fachabt.: XY
 Abt. XY

C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

ETM 07: Ernährungsschulung - theoretisch

Minstdauer pro Rehabilitation: 90 Minuten

Tabelle 2: Rehabilitanden nach allen dem ETM zugeordneten KTL-Codes						n = x	
KTL	mit Leistungen		pro Woche		pro Reha		
	Anzahl	Anteil	Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten	
C082 Seminar zur Gesundheitsförderung: Modul "Gesunde Ernährung"	4x	70%	0,5	22'	1,4	64'	
C090 Ernährungsberatung einzeln	1x	3%	0,4	11'	1,1	34'	
C100 Ernährungsberatung in der Gruppe	5x	100%	0,4	15'	1,3	42'	

Fachabt.: XY
 Abt. XY

C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

ETM 08: Ernährungsschulung - praktisch

Minstdauer pro Rehabilitation: 180 Minuten

Tabelle 1: Rehabilitanden nach Erfüllung der Mindestanforderungen, Leistungshäufigkeit und -dauer					n = x					
					Anzahl	Anteil	pro Woche		pro Reha	
Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten							
Mindestanforderung						25%	-	-	-	180'
Rehabilitanden...										
... ohne Leistungen des ETM bezüglich der Mindestanforderung					1x	23%	0,0	0'	0,0	0'
... mit Leistungen, die unterhalb von 2/3 der Mindestanforderung liegen					8x	14%	0,3	31'	1,0	90'
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung mindestens zu 2/3 erfüllen					1x	0%	0,7	42'	2,0	120'
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung vollständig erfüllen					3x	63%	0,7	65'	2,1	188'

Fachabt.: XY
 Abt. XY

C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

ETM 08: Ernährungsschulung - praktisch

Minstdauer pro Rehabilitation: 180 Minuten

Tabelle 2: Rehabilitanden nach allen dem ETM zugeordneten KTL-Codes						n = XY	
KTL	mit Leistungen		pro Woche		pro Reha		
	Anzahl	Anteil	Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten	
C111 Psychoedukative Kochgruppe	-	-	-	-	-	-	
C112 Übungsstunde Ernährung nach einem standardisierten Schulungsprogramm	-	-	-	-	-	-	
C113 Übungsstunde Ernährung nach einem nicht-standardisierten Schulungsprogramm	-	-	-	-	-	-	
C114 Lehrküche bei Reduktionskost	4x	7%	0,6	52'	1,7	149'	
C115 Lehrküche für Diabetiker	-	-	-	-	-	-	
C119 Sonstige Lehrküche	4x	70%	0,7	59'	1,9	171'	
C120 Praktische Übungen außerhalb der Lehrküche, z. B. Einkaufstraining	-	-	-	-	-	-	

Fachabt.: XY
 Abt. XY

C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

ETM 09: Psychologische Beratung und Therapie

Minstdauer pro Rehabilitation: 60 Minuten

Tabelle 1: Rehabilitanden nach Erfüllung der Mindestanforderungen, Leistungshäufigkeit und -dauer					n = x					
					Anzahl	Anteil	pro Woche		pro Reha	
Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten							
Mindestanforderung						25%	-	-	-	60'
Rehabilitanden...										
... ohne Leistungen des ETM bezüglich der Mindestanforderung					2x	46%	0,0	0'	0,0	0'
... mit Leistungen, die unterhalb von 2/3 der Mindestanforderung liegen					1x	0%	0,4	12'	1,0	30'
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung mindestens zu 2/3 erfüllen					2x	4%	0,4	16'	1,0	45'
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung vollständig erfüllen					2x	50%	1,0	60'	3,0	176'

Fachabt.: XY
Abt. XY

C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

ETM 09: Psychologische Beratung und Therapie

Minstdauer pro Rehabilitation: 60 Minuten

Tabelle 2: Rehabilitanden nach allen dem ETM zugeordneten KTL-Codes						n = x	
KTL	mit Leistungen		pro Woche		pro Reha		
	Anzahl	Anteil	Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten	
F010 Psychologische Einzelberatung	2x	40%	0,6	34'	1,7	98'	
F021 Psychodynamisch orientierte Einzelintervention	-	-	-	-	-	-	
F022 Verhaltenstherapeutisch orientierte Einzelintervention	-	-	-	-	-	-	
F029 Einzelintervention nach anderen anerkannten Psychotherapieverfahren	-	-	-	-	-	-	
F030 Therapeutische Intervention in Konfliktsituation	-	-	-	-	-	-	
F040 Indikationsspezifische psychologische Gruppenarbeit	5x	10%	0,4	19'	1,1	54'	
F051 Problem- und störungsorientierte Gruppenarbeit: Stressbewältigung	1x	19%	1,1	65'	3,2	192'	
F054 Problem- und störungsorientierte Gruppenarbeit: Soziales Kompetenztraining	-	-	-	-	-	-	
F056 Problem- und störungsorientierte Gruppenarbeit: Adipositasgruppe	3x	6%	0,8	50'	2,4	143'	
F058 Problem- und störungsorientierte Gruppenarbeit: Umgang mit Angst und Depression	-	-	-	-	-	-	
F059 Sonstige problem- und störungsorientierte Gruppenarbeit	-	-	-	-	-	-	
G201 Einzelpsychotherapie in der somatischen Rehabilitation, psychodynamisch	-	-	-	-	-	-	
G202 Einzelpsychotherapie in der somatischen Rehabilitation, verhaltenstherapeutisch	-	-	-	-	-	-	
G203 Einzelpsychotherapie in der somatischen Rehabilitation, gesprächspsychotherapeutisch	-	-	-	-	-	-	

Fachabt.: XY
 Abt. XY

C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

ETM 10: Entspannungstraining

Minstdauer pro Rehabilitation: 180 Minuten □
 Mindesthäufigkeit pro Rehabilitation: 4 mal

Tabelle 1: Rehabilitanden nach Erfüllung der Mindestanforderungen, Leistungshäufigkeit und -dauer					n = x					
					Anzahl	Anteil	pro Woche		pro Reha	
Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten							
Mindestanforderung					30%	-	-	4,0	180'	
Rehabilitanden...										
... ohne Leistungen des ETM bezüglich der Mindestanforderung					2x	46%	0,0	0'	0,0	0'
... mit Leistungen, die unterhalb von 2/3 der Mindestanforderung liegen					1x	20%	0,5	27'	1,6	78'
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung mindestens zu 2/3 erfüllen					6x	11%	1,1	58'	3,0	166'
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung vollständig erfüllen					1x	23%	1,6	94'	4,7	274'

Fachabt.: XY
 Abt. XY

C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

ETM 10: Entspannungstraining

Minstdauer pro Rehabilitation: 180 Minuten □
 Mindesthäufigkeit pro Rehabilitation: 4 mal

Tabelle 2: Rehabilitanden nach allen dem ETM zugeordneten KTL-Codes						n = x	
KTL	mit Leistungen		pro Woche		pro Reha		
	Anzahl	Anteil	Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten	
F061 Autogenes Training einzeln	-	-	-	-	-	-	
F062 Progressive Relaxation nach Jacobson einzeln	-	-	-	-	-	-	
F069 Sonstige Entspannungsverfahren einzeln	-	-	-	-	-	-	
F070 Biofeedback	-	-	-	-	-	-	
F081 Autogenes Training, Einführung in der Gruppe	-	-	-	-	-	-	
F082 Progressive Relaxation nach Jacobson, Einführung in der Gruppe	-	-	-	-	-	-	
F089 Sonstige Entspannungsverfahren, Einführung in der Gruppe	-	-	-	-	-	-	
F091 Autogenes Training, Durchführung in der Gruppe	1x	28%	1,2	72'	3,5	209'	
F092 Progressive Relaxation nach Jacobson, Durchführung in der Gruppe	1x	18%	0,7	29'	2,0	85'	
F099 Sonstige Entspannungsverfahren, Durchführung in der Gruppe	9x	16%	0,8	50'	2,4	146'	

Fachabt.: XY
 Abt. XY

C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

ETM 11: Tabakentwöhnung

Minstdauer pro Rehabilitation: 180 Minuten □
 Mindesthäufigkeit pro Rehabilitation: 3 mal

Tabelle 1: Rehabilitanden nach Erfüllung der Mindestanforderungen, Leistungshäufigkeit und -dauer					n = x			
					Anzahl	Anteil	pro Woche	
Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten					
Mindestanforderung					-	-	3,0	180'
Rehabilitanden...								
... ohne Leistungen des ETM bezüglich der Mindestanforderung					4x	79%	0,0	0'
... mit Leistungen, die unterhalb von 2/3 der Mindestanforderung liegen					1x	2%	0,4	21'
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung mindestens zu 2/3 erfüllen					2x	4%	0,7	42'
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung vollständig erfüllen					8x	15%	1,1	64'

Fachabt.: XY
 Abt. XY

C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

ETM 11: Tabakentwöhnung

Minstdauer pro Rehabilitation: 180 Minuten
 Mindesthäufigkeit pro Rehabilitation: 3 mal

Tabelle 2: Rehabilitanden nach allen dem ETM zugeordneten KTL-Codes						n = x	
KTL	mit Leistungen		pro Woche		pro Reha		
	Anzahl	Anteil	Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten	
F055 Problem- und störungsorientierte Gruppenarbeit: Tabakentwöhnung	1x	21%	0,9	56'	2,7	161'	

Fachabt.: XY
 Abt. XY

C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

ETM 12: Sozial- und sozialrechtliche Beratung

Minstdauer pro Rehabilitation: 30 Minuten

Tabelle 1: Rehabilitanden nach Erfüllung der Mindestanforderungen, Leistungshäufigkeit und -dauer		n = x					
		Anzahl	Anteil	pro Woche		pro Reha	
Mindestanforderung				Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten
			20%	-	-	-	30'
Rehabilitanden...							
... ohne Leistungen des ETM bezüglich der Mindestanforderung		2x	45%	0,0	0'	0,0	0'
... mit Leistungen, die unterhalb von 2/3 der Mindestanforderung liegen		4x	7%	0,3	5'	1,0	15'
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung mindestens zu 2/3 erfüllen		2x	0%	0,4	8'	1,0	23'
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung vollständig erfüllen		2x	48%	0,9	20'	2,7	58'

Fachabt.: XY
 Abt. XY

C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

ETM 12: Sozial- und sozialrechtliche Beratung

Minstdauer pro Rehabilitation: 30 Minuten

Tabelle 2: Rehabilitanden nach allen dem ETM zugeordneten KTL-Codes						n = x	
KTL	mit Leistungen		pro Woche		pro Reha		
	Anzahl	Anteil	Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten	
D010 Orientierende Sozialberatung einzeln	2x	46%	0,4	10'	1,2	29'	
D021 Sozialrechtliche Beratung: Berufliche Perspektiven	8x	14%	0,4	6'	1,1	18'	
D022 Sozialrechtliche Beratung: Wohnungsfragen	2x	0%	0,3	7'	1,0	23'	
D023 Sozialrechtliche Beratung: Wirtschaftliche Sicherung	7x	13%	0,4	9'	1,1	25'	
D024 Sozialrechtliche Beratung: Rentenfragen	2x	4%	0,4	7'	1,1	19'	
D025 Sozialrechtliche Beratung: Klärung rechtlicher Fragen	2x	4%	0,4	8'	1,0	23'	
D026 Sozialrechtliche Beratung: Teilhabe behinderter Menschen	1x	29%	0,4	7'	1,1	22'	
D029 Sonstige sozialrechtliche Beratung	4x	7%	0,4	10'	1,0	29'	
D047 Organisation von Schuldnerberatung und Schuldenregulierung	-	-	-	-	-	-	

Fachabt.: XY
 Abt. XY

C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

ETM 13: Unterstützung der beruflichen Integration

Minstdauer pro Rehabilitation: 30 Minuten

Tabelle 1: Rehabilitanden nach Erfüllung der Mindestanforderungen, Leistungshäufigkeit und -dauer		n = x					
		Anzahl	Anteil	pro Woche		pro Reha	
Mindestanforderung				Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten
			40%	-	-	-	30'
Rehabilitanden...							
... ohne Leistungen des ETM bezüglich der Mindestanforderung		4x	71%	0,0	0'	0,0	0'
... mit Leistungen, die unterhalb von 2/3 der Mindestanforderung liegen		3x	5%	0,3	5'	1,0	15'
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung mindestens zu 2/3 erfüllen		-	-	-	-	-	-
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung vollständig erfüllen		1x	24%	0,9	32'	2,6	91'

Fachabt.: XY
 Abt. XY

C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

ETM 13: Unterstützung der beruflichen Integration

Minstdauer pro Rehabilitation: 30 Minuten

Tabelle 2: Rehabilitanden nach allen dem ETM zugeordneten KTL-Codes						n = x	
KTL	mit Leistungen		pro Woche		pro Reha		
	Anzahl	Anteil	Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten	
C041 Einzelgespräche mit Patienten und Betriebsangehörigen	-	-	-	-	-	-	
C042 Betriebsseminar	-	-	-	-	-	-	
D031 Beratung: Berufsklä rung und leistungsbildbezogene Einleitung von berufsfördernden Maßnahmen	1x	2%	0,5	11'	1,4	34'	
D032 Beratung: Innerbetriebliche Umsetzung, Arbeitsplatzadaption	6x	1%	0,3	10'	1,0	30'	
D033 Beratung: Klärung der wirtschaftlichen Sicherung, finanzielle Hilfen	6x	11%	0,4	7'	1,1	19'	
D034 Beratung: Stufenweise Wiedereingliederung inkl. Kontakt zu beruflichem Umfeld	5x	9%	0,5	11'	1,4	33'	
D035 Beratung: Arbeitsplatzbesuch, Dienstgang	1x	0%	0,7	21'	2,0	60'	
D039 Sonstige Rehabilitationsberatung	1x	2%	0,3	7'	1,0	21'	
D051 Psychoedukative Gruppe: Umgang mit Arbeitslosigkeit und beruflicher Orientierung	7x	13%	0,9	41'	2,6	116'	
D053 Psychoedukative Gruppe: Bewerbungstraining	-	-	-	-	-	-	
E050 Arbeitsplatztraining	-	-	-	-	-	-	
E142 Arbeitsplatzbesuch	-	-	-	-	-	-	

Fachabt.: XY
 Abt. XY

C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

ETM 14: Nachsorge und soziale Integration

Minstdauer pro Rehabilitation: 15 Minuten

Tabelle 1: Rehabilitanden nach Erfüllung der Mindestanforderungen, Leistungshäufigkeit und -dauer		n = x					
		Anzahl	Anteil	pro Woche		pro Reha	
Mindestanforderung				Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten
			80%	-	-	-	15'
Rehabilitanden...							
... ohne Leistungen des ETM bezüglich der Mindestanforderung		3x	6%	0,0	0'	0,0	0'
... mit Leistungen, die unterhalb von 2/3 der Mindestanforderung liegen		-	-	-	-	-	-
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung mindestens zu 2/3 erfüllen		-	-	-	-	-	-
... mit Leistungen, die die Mindestanforderung vollständig erfüllen		5x	94%	0,9	43'	2,7	125'

Fachabt.: XY
Abt. XY

C.3 Evidenzbasierte Therapiemodule

ETM 14: Nachsorge und soziale Integration

Minstdauer pro Rehabilitation: 15 Minuten

Tabelle 2: Rehabilitanden nach allen dem ETM zugeordneten KTL-Codes						n = x	
KTL	mit Leistungen		pro Woche		pro Reha		
	Anzahl	Anteil	Leistungen	Minuten	Leistungen	Minuten	
D041 Vermittlung in Selbsthilfegruppe, ambulante Reha-Sportgruppe u. a.	3x	59%	0,4	6'	1,1	16'	
D042 Vor- und Nachbereitung der Teilnahme an Selbsthilfegruppen im Rahmen des Therapieprogramms	-	-	-	-	-	-	
D043 Einleitung spezieller Nachsorgeangebote (z. B. INA, IRENA)	4x	1%	0,3	8'	1,0	26'	
D044 Kontakt- und Informationsgespräche mit Vor- und Nachbehandlern	2x	0%	0,4	5'	1,0	15'	
D045 Kontaktaufnahme, Einleitung, Begleitung dauerhaft Pflegebedürftiger in amb./stat. Einrichtung	-	-	-	-	-	-	
D046 Einleitung häuslicher Pflege, ambulanter Hilfen und nachstationärer Betreuung	3x	7%	0,4	6'	1,1	17'	
D049 Sonstige Hilfen zu weitergehenden Maßnahmen	5x	1%	0,3	6'	1,0	19'	
D052 Psychoedukative Gruppe: Training von sozialer Kompetenz	6x	11%	2,0	118'	5,9	351'	
D059 Sonstige psychoedukative Gruppe	5x	86%	0,5	27'	1,3	78'	
D060 Angehörigengespräch einzeln	7x	1%	0,4	12'	1,1	36'	
D071 Angehörigenschulung	-	-	-	-	-	-	
D072 Themenzentrierte Gruppe für Angehörige	-	-	-	-	-	-	

Fachabt.: XY
 Abt. XY

Vgl.-Gruppe: Alle Rehabilitanden

C.4 Ausgewählte Rehabilitandenmerkmale

	Fachabt.	QS-Vergleichs- gruppe	Anzahl
Alter (Durchschnitt in Jahren)	54,9	54,6	5x
Frauen	22%	18%	5x
AHB-Rehabilitanden	91%	79%	5x
Rehabilitanden aus den neuen Bundesländern	79%	19%	5x
Arbeitslose	15%	9%	5x
Rehabilitanden ohne AU-Zeiten vor Reha	13%	11%	5x
Rehabilitanden mit EM-Rentenantrag vor Reha	0%	0%	5x
Verheiratete / verpartnerte Rehabilitanden	66%	72%	5x
Rehabilitanden mit deutscher Staatsangehörigkeit	95%	91%	5x
Eiltfall (Bevorzugte Einladung, § 51 SGB V, § 145 SGB III)	6%	8%	5x
Reha-Leistung nach Reha-Rechtsbehelf	1%	1%	5x
Reha-Leistung aus dem Rentenverfahren	0%	0%	5x